

Bezugsgebühr:

Wochentheil für Dresden bei täglich  
periodischer Ausgabe durch untere  
Posten bezahlt und vorgemeldet, an  
sonstige Posten nur einmalig.  
20 Pf. ohne Belehrung, im Kas-  
sal mit entwederdem Satzlage.  
Gebühren aller Kritik u. Original-  
Schriften mit der doppelten  
Schrift. Sonder-  
ausgaben bleiben unberücksichtigt:  
unverlangt. Dienstreisen werden  
nicht aufgefordert.

Telegramm-Adresse:  
Dresdner Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Stepha & Weichardt.

AK&S-Aufzüge

sind unsere Spezialität seit 35 Jahren Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-R. Gr. Plauensche Str. 20.

Mr. 272. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Nachrichten, Geb. Reg. A. Morgenstern, Zeitung im Ausstellungspalast. Grundstücksmarkt. | Sonntag, 1. Oktober 1905.

Neueste Drahtmeldungen vom 30. Septbr.

Koloniales.

Berlin. Ein Telegramm aus Windisch melbet: Reiter Paul Uhlmann, geb. am 29. März 1888 zu Chemnitz, früher im 2. Eisenbahn-Regiment, am 26. Sept. im Feldjäger-Bürokrat an Herzschwäche nach Theresienfeld gestorben. Reiter Wilhelm Möller, früher im 88. Grenadier-Regiment, am 21. Sept. beim Überfall der Station Gombethberg verendet: Schon rechter Unterarm. Außerdem wird nachträglich gemeldet: Reiter Peter Nobis, früher 38. Fußiller-Regiment, wurde am 28. April auf der Farm Voigtsland infolge eigener Unvorsichtigkeit von seinem Kommanden erschossen.

Berlin. Einigung in der Marokkofrage.

Köln. (Priv.-Tel.) Gegenüber den Ausführungen des Organs der französischen Kolonialpolitiker, "Deutsche Koloniale" über das deutsch-französische Einvernehmen, erläutert die Köln. Sta. Deutschland habe Frankreich niemals das Recht bestritten, an der algerisch-morosanischen Grenze die Polizei auszuüben, vielmehr nur ein Forum für die bisher unbestimmte geographische Ausdehnung des Rechtes zur Errichtung einer internationalen Polizei innerhalb dieses Grenzgebietes gewünscht, ein Verlangen, dessen Berechtigung französisches nicht bestritten wurde. Die jüngsten Unterhandlungen führen zu einem glücklichen Ende, damit der Aufschwung der offenen Ansprüche, bei der Deutschland über das ehrliche Ziel, zu einem Einvernehmen zu bringen, ebensoviel Zweck ließ, wie Minister Röder. Die Köln. Sta. meint, die Bemerkungen des kolonialen Blattes versetzen eine Stimmung, die sich hoffentlich nicht auf die Unterhändler übertragen werde.

Tanger. Das deutsch-französische Abkommen hat hier, wo man seit einigen Tagen mit Besorgnis den Nachrichten hierüber entgegengesehen, einen guten Eindruck hervorgerufen. Die Wahl von Algierias als Konkurrenz wurde wegen seiner Nähe mit Marokko sehr gut aufgenommen. Die Nachrichten von einem Abschluss der Anleihe ließen das Misstrauen der Finanz- und Handelskreise schwanken, wo man infolge des hohen Wechsels eine Krise befürchtete.

Weissen. Ein Sergeant des hiesigen Bezirkskommandos namens Wolf hat sich heute früh in der Bekleidungskammer des Bezirkskommandos mit einem Dienstabzeichen eröffnet. Eingangs geringschätzige Unzulänglichkeit soll dem Anklage des Selbstmordes sein.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie verlautet, wird Justizminister Schmidt nun doch aus dem Amt zurücktreten. Nach vorher Besinn der parlamentarischen Kommission soll er mit dem Kammerpräsidenten v. Schmidt tauschen.

Kiel. Prinz Waldemar von Preußen wird sich heute abend zum Ferienaufenthalt nach dem Weißen Hirsch bei Dresden begeben.

Frankfurt a. M. Eine internationale Ausstellung für Fotokunst, Hotel- und Wirtschaftswesen, verbunden mit einem Weinmarkt, ist heute hier eröffnet worden.

Schönbrunn. In dem großen Materialien- und Stahlprojekt gegen den Bahnhofsviertel Belle und Genossen wurde gestern in später Abendstunde, nachdem die Plakette des ganzen Tag über gedauert hatten, das Urteil gesprochen. Belle erhielt 5 Jahre 2 Monate Gefängnis und 5 Jahre Charkov. Frau Belle, Victor Friedberg und Materialienverwalter Geburkert wurden sämtlich freigesprochen. Außerdem wurde Belle die Verbüßung zur Verbüßung öffentlicher Amtshand überlassen. Das Urteil wurde von einem vielfachem Publikum mit Spannung erwartet. Der Prozess hat trotz Beltes Geständnis 14 Tage gedauert.

Köln. Entgegen den Meldungen, wonach die Entsendung der chinesischen Kommission zum Studium fremder sozialer Einrichtungen infolge des bei der Abreise erfolgten Bombenattentats auf unbestimmte Zeit verschoben sei, wird die Köln. Sta. aus Peking berichtet, daß durch den er-

wähnten Vorfall nichts an dem ursprünglichen Programm geändert ist, und daß die Kommission, wie ursprünglich bestimmt, ihre Reise antreten wird. Lebriqwe wurde von der Kommission niemand durch die Explosion verletzt, nur einige ihrer Mitglieder erlitten unbedeutende Quetschungen.

Bromberg. Auch innerhalb der letzten 24 Stunden ist aus dem Bromberger Bezirk kein Cholerafall gemeldet worden. Bei der hier erkrankten Frau Bunsch hat sich der Choleraverdacht nicht bestätigt. Die Stadt Bromberg ist cholerafrei.

Berlin. Die deutschen Solvay-Werke stifteten, wie der "Anhalt. Kurier" meldet, anlässlich ihres 25jährigen Bestehens 1 Million Mark zu gemeinnützigen Zwecken, darunter 600 000 Mark für die Arbeiter und 200 000 Mark für die Beamten.

Wien. Der Kaiser hat den Bränden des ungarischen Magnatenhauses Graf v. Csáky in besonderer Audienz empfangen.

Wien. Philipp Thorich, Chef des Bauhauses R. Thorich Söhne, ist gestern gestorben.

Kopenhagen. In der letzten Nacht brannte der Krug in Højbroeke nieder. Der Krugbesitzer, seine zwei Kinder und ein Mädchen verbrannten. Die Frau des Besitzers rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster.

## Dertliches und Sachisches.

Dresden, 30. September.

\* Beim gestrigen Empfang St. Majestät des Königs auf dem Bahnhof Klingenberg fand eine Begrüßung durch Abordnungen von Militärvereinen und Heerwehren der Umgegend statt. Desgleichen wurde der Monarch nach Rückkehr von der Besuch am Bahnhof Grillenburg durch den Leiter mit der Schuljugend begrüßt. Die heutige König. Jagd fand auf Sachsen-Anhaltener Revier statt. Dazu waren Einladungen an den König, Kammerherrn vom Dienst Freiherrn v. Spörlein auf Berbisdorf und den Königl. Kammerherrn Freiherrn v. Körneritz auf Erdmannsdorf erlangt. Gegen 14 Uhr heute abend wird der König nach Pillnitz zurückkehren.

\* Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg ist gestern abend wieder nach Wien abgereist und heute früh dort eingetroffen.

\* Vize Königl. Hoheiten die Prinzenjähre des Königs begaben sich heute nachmittag in Begleitung des Militärgouverneurs Baron O'Donnell nach Schloss Andechs und statteten dem Königl. Kammerherrn v. Karlöw einen Besuch ab.

\* Der Königl. Oberstabsmarschall Graf Bischbirek von Ed. St. dt., welcher einige Tage in Dresden versteckt, hat sich heute auf seine preußische Bezeitzung Schönwolffau bei Aremberg begeben.

\* Zu Ehren des Vorsitzenden der Königl. Ober-Gedächtniss-Kommission, Herrn Geheimen Regierungsrats Morgenstern, der mit dem 1. Oktober in den Ruhestand tritt, fand gestern vormittag im Sitzungssaale der Kommission eine Abschiedssitzung statt, bei der außer den Kommissionärmgliedern, Geh. Regierungsrat Dr. Gelhaar und Professor Pottendorf, Vertreter der Beamten der Staatsseidämter gegenwärtig waren. In einer Ansprache würdigte Herr Geh. Regierungsrat Dr. Gelhaar die Verdienste des Herrn Geh. Regierungsrats Morgenstern um das Geschwesen in Sachsen in seiner langen Tätigkeit von 1887 ab zunächst als Mitglied und später als Vorsitzender der Königl. Ober-Gedächtniss-Kommission. Allen seinen Beamten sei er ein wohlwollender und gütiger Vorgesetzter gewesen. Jedesmal, aber immerhin auf die Dichtung eines leidlich geistvollen Mannes. Wie schmerlich enttäuscht war ich jedoch, ein Bühnenstück sich vor mir entwideln zu sehen, das allen Sprits verlor, jeder psychologischen Motivierung entbehrt und sozusagen mit der Zimmersmannsart zusammengelegt ist. Das soll Todt sein, der eine hohe "Dichtung" einem gebildeten, größtenteils ans Dame zusammengetretenen Publikum zu bieten wagt?

Herr Dr. Gottlob, sich nicht entzlossen, wieder und wieder auf der Bühne zu erscheinen, und dem Publikum persönlich für den Besuch zu danken, der von der eigentlichen Tochte-Begleitende abgelehnt, gar nicht dem Autor geht, ich hätte es nicht für möglich gehalten, daß der Verfasser des Romans "Im Liebesrausch" auf starken Tabat in dieser Hinsicht hatte ich mich gefaßt gemacht, aber immerhin auf die Dichtung eines leidlich geistvollen Mannes. Wie schmerlich enttäuscht war ich jedoch, ein Bühnenstück sich vor mir entwideln zu sehen, das allen Sprits verlor, jeder psychologischen Motivierung entbehrt und sozusagen mit der Zimmermannsart zusammengelegt ist. Das soll Todt sein, der eine hohe "Dichtung" einem gebildeten, größtenteils ans Dame zusammengetretenen Publikum zu bieten wagt?

Herr Dr. Gottlob, sich nicht entzlossen, wieder und wieder auf der Bühne zu erscheinen, und dem Publikum persönlich für den Besuch zu danken, der von der eigentlichen Tochte-Begleitende abgelehnt, gar nicht dem Autor geht, ich hätte es nicht für möglich gehalten, daß der Verfasser des Romans "Im Liebesrausch" auf starken Tabat in dieser Hinsicht hatte ich mich gefaßt gemacht, aber immerhin auf die Dichtung eines leidlich geistvollen Mannes. Wie schmerlich enttäuscht war ich jedoch, ein Bühnenstück sich vor mir entwideln zu sehen, das allen Sprits verlor, jeder psychologischen Motivierung entbehrt und sozusagen mit der Zimmermannsart zusammengelegt ist. Das soll Todt sein, der eine hohe "Dichtung" einem gebildeten, größtenteils ans Dame zusammengetretenen Publikum zu bieten wagt?

Herr Dr. Gottlob, sich nicht entzlossen, wieder und wieder auf der Bühne zu erscheinen, und dem Publikum persönlich für den Besuch zu danken, der von der eigentlichen Tochte-Begleitende abgelehnt, gar nicht dem Autor geht, ich hätte es nicht für möglich gehalten, daß der Verfasser des Romans "Im Liebesrausch" auf starken Tabat in dieser Hinsicht hatte ich mich gefaßt gemacht, aber immerhin auf die Dichtung eines leidlich geistvollen Mannes. Wie schmerlich enttäuscht war ich jedoch, ein Bühnenstück sich vor mir entwideln zu sehen, das allen Sprits verlor, jeder psychologischen Motivierung entbehrt und sozusagen mit der Zimmermannsart zusammengelegt ist. Das soll Todt sein, der eine hohe "Dichtung" einem gebildeten, größtenteils ans Dame zusammengetretenen Publikum zu bieten wagt?

Herr Dr. Gottlob, sich nicht entzlossen, wieder und wieder auf der Bühne zu erscheinen, und dem Publikum persönlich für den Besuch zu danken, der von der eigentlichen Tochte-Begleitende abgelehnt, gar nicht dem Autor geht, ich hätte es nicht für möglich gehalten, daß der Verfasser des Romans "Im Liebesrausch" auf starken Tabat in dieser Hinsicht hatte ich mich gefaßt gemacht, aber immerhin auf die Dichtung eines leidlich geistvollen Mannes. Wie schmerlich enttäuscht war ich jedoch, ein Bühnenstück sich vor mir entwideln zu sehen, das allen Sprits verlor, jeder psychologischen Motivierung entbehrt und sozusagen mit der Zimmermannsart zusammengelegt ist. Das soll Todt sein, der eine hohe "Dichtung" einem gebildeten, größtenteils ans Dame zusammengetretenen Publikum zu bieten wagt?

Anzeigen-Carif.

Ziemliche neu Anfertigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags vor Moritzstraße 20 von 11 bis 1/2 Uhr. Die 1/2 stündige Stundzeit ist 8 Silber zu 10 Pf. Anfertigungen auf der Privatseite Seite 20 Pf. die 2 stündige Seite auf Letzte 50 Pf. als Einzelstück Seite 60 Pf. Am Morgen vor Sonn- und Feiertagen 1/2 stündige Stundzeit 20 Pf. auf Privatseite 40 Pf. 2 stündige Seite auf Privatseite und als Einzelstück 80 Pf. Ausdrucke nur gegen Bezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pf. berechnet.

Rechtsverhandlung:  
Mitt. 1 Mrz. II und Mrz. 2006.

Dresden-R. Gr. Plauensche Str. 20.

Worte und die Zeichen der Achtung und treuen Anhänglichkeit und sprach die Bitte um Bewahrung eines freundlichen Andenkens aus.

\* Der Leiter der 15. Bürgerschule in Vorstadt Blaueschulden, Schuldirektor Wilsdorf, blieb diese Michaelis auf eine 40jährige Berufstätigkeit zurück. Einem offenen Brief zeigte der Jubilar jederzeit für die Entwicklung unseres Volkslebens, jedoch das von ihm geleitete Schulwesen auf eine hohe Stufe der Vollkommenheit hob. Der Allgemeinheit ist er bekannt geworden durch die auf gründlichen Quellenstudien beruhenden Schriften "Grön Diclanse" und "Grön Colai" und durch seine wissenschaftlichen Naturerscheinungen aus dem Erzgebirge. In sein Erbgabe hat sich der Jubilar auch zurückgezogen, um allgemeine Erörterungen zu entgehen.

\* Der Königl. Polizei-Inspektor Herr Emil Lohmann feierte mit heute in den Ruhestand. Er trat 1867 in das Schüleregiment ein, hat als Unteroffizier den Feldeinsatz 1870/71 mitgemacht und ist mit der silbernen St. Heinrichs-Medaille und dem Albrechtskreuz ausgezeichnet worden. Bei Borgezügen, wie Kollegen und Untergebenen erkannte er sich großes Meritum.

\* Dem Direktor des Städtischen Kunstmuseum in Leipzig, Dr. Graul, ist in Anerkennung seiner erfolgreichen Wirksamkeit anlässlich der Befestigung Deutschlands an der Weltausstellung in St. Louis der preußische Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

\* Der bei der Güterverwaltung Dresden-Niedstadt beschäftigte Aufwärter Herr Julius Schäfer feierte heute (1. Oktober) sein 40jähriges Dienstjubiläum in voller Arie. Bereits im Jahre 1867 wurde er vom Ministerium mit dem Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit ausgezeichnet. Als Kombattant von 1866 und 1870/71 wurden ihm gleichfalls Auszeichnungen zu teil.

\* Oberbürgermeister und Frau Bentler geben sich die Ehre. — Einige 400 Personen waren es, die dieser freundlichen Einladung Dolce gefolgt waren, die der Oberbürgermeister Dresden und Frau Gemahlin anlässlich der Grundsteinlegung des neuen Rathauses für gestern zum Abendbrot im Ausstellungspalast verabredet hatten. Die Herren-Staatsminister — nur Finanz- und Krieg waren nicht erschienen — Mitglieder des diplomatischen Korps, der Generäle, die Spitzen der Reichs- und Landesbehörden, die Oberhofchargen, die Ehrenbürger Dresdens, Rat und Stadtverordnete, Vertreter von Kunst und Wissenschaft, der Geistlichkeit, der Hochschule, von Handel und Industrie, sowie Vertreter der Dresden-Schüler — sie alle waren gestern dem Rufe des Stadtoberhauptes gefolgt, um einen der Markstein-Tage der Kommunalgeschichte Dresdens bei frohem Male feierlich zu befeißen. Aus den mit feierlichem Glanz mit verzierten Tischen ausgestatteten Saalen, wo der Gastgeber und Frau Gemahlin die Eintrenden herzlich empfingen und in liebenswürdiger Weise für jeden ein Wort der Begrüßung fanden, trat man in den kleinen Saal, in dem eine lange Reihe kleiner Tafeln, auf die amüsante mit Blumen dekoriert und mit den Namen einer soliden kalten Küche beschriftet, die Gäste erwarteten. In dem Halbdunkel des Saales waren, quer zu der längsrichtung der übrigen Tische gestellt, zwei lange Tafeln für die Ehrentische gelegt worden. In der Mitte der ersten lag Frau Oberbürgermeisterin Bentler, ihr zur Rechten der farblich aufgewandten Gesandten v. Prang, während zu Linken der jüngste Ehrenbürger der Residenz, Staatsminister v. Meißner, Platz genommen hatte. An der zweiten Tafel präsidierte im Zentrum Herr Oberbürgermeister Bentler mit Staatsminister v. Sendenitz zur Rechten und Oberbürgermeister v. Malortie zu Linken. Trotzdem daß weder offizielle noch inoffizielle Reden gehalten wurden, entwickelte sich eine allgemein angeregte Stimmung, und als gegen 11 Uhr die Zigarre in ihre Rechte trat und die Belauden und Beute-Zusammenfassung sich engen zusammenfanden, als es der blonde Zusatz im Anfang gefügt, schwierige Reden und Gegenreden, erneute und weitere Abstraktionen und rasche Umschläge der Konversation durch den Saal, das stellenweise sogar die Klänge der Kapelle des Alten Waisenvereins, die auf dem Podium die stimmungsvolle Totenkunst ausgeführt hatte, überdeckt wurden. Gegen 11 Uhr rührte man sich zum Ausdruck, nicht ohne Herrn Oberbürger-

meister einen prächtigen Blumenkorbe verdient hat, so wie es das arme Art. Wüst, die dazu verarbeitet war, die vierzig Personen einiges Leben einzuhauen. Auch die übrigen Hauptdarsteller, Herr Schuh und Lebensretter Blasenbürg, Herr Schliemann u. Bräuer, Dr. Dallendorf, drollige alte Zimmermeisterin, Frau Reinhard-Grochowski als Mammil-Knolle, außerst geschmackvoll so benannt, weil die Rose der Rose einer Kartoffelknolle ähnelt (s.u.) und Herr Hänseler als Erich Großmann, dessen gefühlvoller Humor auch gerade nicht Leben in die Junggesellenbude der beiden leichten Art brachte, befürworteten die traurigen Stüdes mit wahrer Todesverachtung, konnten aber ebenfalls als die vorsichtige Auseinandersetzung dem Verfaßter zu mehr als einem Prurkstück, einem Scheiterholz verhelfen.

Prof. Dr. Karl Siegen.

## Adolf Oberländer.

(Bei einem 60. Geburtstage.)

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Die Karikatur, die den Menschen in seinen allgemeinen Verhältnissen zum sozialen Leben, seine Gewohnheiten, Sitten und Charaktereigenschaften schildert, hat in dem weithin bekannten langjährigen Mitarbeiter des Münchner "Allgäuer Abendspieles" Professor Adolf Oberländer, einen ihrer besten Vertreter gefunden. Morgen, am 1. Oktober, beginnt der gesuchte Karrierist, der stills und verschlossen Mann, dessen versteckte Freuden einen prächtigen Blumenkorbe verdient hat, so wie es das arme Art. Wüst, die dazu verarbeitet war, die vierzig Personen einiges Leben einzuhauen. Auch die übrigen Hauptdarsteller, Herr Schuh und Lebensretter Blasenbürg, Herr Schliemann u. Bräuer, Dr. Dallendorf, drollige alte Zimmermeisterin, Frau Reinhard-Grochowski als Mammil-Knolle, außerst geschmackvoll so benannt, weil die Rose der Rose einer Kartoffelknolle ähnelt (s.u.) und Herr Hänseler als Erich Großmann, dessen gefühlvoller Humor auch gerade nicht Leben in die Junggesellenbude der beiden leichten Art brachte, befürworteten die traurigen Stüdes mit wahrer Todesverachtung, konnten aber ebenfalls als die vorsichtige Auseinandersetzung dem Verfaßter zu mehr als einem Prurkstück, einem Scheiterholz verhelfen. Adolf Oberländer ist ein Karikaturenmästerei, der durch Wahrheit wirkt, keine große Kunst besteht darin, daß er die Charakteristik bis an die äußersten Grenzen der Natur zu treiben versteht, diese aber nur höchstens so weit überschreitet,